

Zeitschrift:	Versammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Réunion de l'Association des Bibliothécaires Suisses
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band:	14 (1914)
Artikel:	XIV. Versammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare : Montag und Dienstag den 29. und 30. Juni 1914 in der Schweizerischen Landesausstellung zu Bern
Autor:	Roth, Carl
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-770360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Per 93785



XIV. Versammlung

der

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Montag und Dienstag den 29. und 30. Juni 1914

in der

Schweizerischen Landesausstellung zu Bern.

PROTOKOLL.

Teilnehmer : a) Mitglieder: Aubert, Louis, Neuchâtel; Bättig, Joh., Luzern; Barth, Hans, Zürich; Benziger, Carl, Bern; Bernoulli, C., Chr. Basel; Brunner, Heinrich, Winterthur; Büscher, G., Zürich; Dierauer, Joh., St. Gallen; Diesbach, Max de, Fribourg; Escher, Hermann, Zürich; Gagliardi, Ernst, Zürich; Ganz, Paul, Basel; Gardy, Frédéric, Genève; Godet, Marcel, Bern; Gurtner, Daniel, Bern; Handrick, Franz, Fribourg; Herzog, Hans, Aarau; Heusler, Fritz, Basel; Hirschy, W., La Chaux-de-Fonds; Hirzel, B., Zürich; Keller-Ris, Jakob, Bern; Jenny, Ernst, Zofingen; Längin, Th., Karlsruhe; Marti, A., Trogen; Meyer, Leo, Sion; Mülinen, W. F. v., Bern; Perrochet, Ch., La Chaux-de-Fonds; Pieth, F., Chur; Robert, Ch., Neuchâtel; Roth, Carl, Basel; Schaltegger, F., Frauenfeld; Schneider, J., Basel; Vischer, Fritz, Basel; Werner, Jakob, Zürich; Wettstein, Em., Zürich; Zielinski, Stan., Rapperswil (36).

b) Gäste: Francke, A., Dr., Verlagsbuchhändler, Präsident der Ausstellungsgruppe 56 A, Bern; Haffter, Ernst, Bern; Vaucher, F., Bern (3).

I. Sitzung.

**Montag, 29. Juni, nachmittags 5—7 Uhr im Konferenzzimmer
der Schweizerischen Landesausstellung.**

1. Begrüssung und Eröffnung der Versammlung. Der Präsident, Hermann Escher (Zürich), wirft einen kurzen Rückblick auf den seit der letzten Versammlung verflossenen Zeitraum, würdigt die wichtigsten Ereignisse und erstattet Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und über den Mitgliederbestand. Er berührt die Kollektivausstellung der schweizerischen Bibliotheken in der schweizerischen Landesausstellung, den daselbst ausgestellten Probeausschnitt aus dem projektierten schweizerischen Gesamtkatalog, den Entwurf einer Katalogisierungs-Instruktion für diesen, die Inkunabelinventarisierung — gleichfalls in einer Probe in der Ausstellung vertreten —, die vom Eidgenössischen statistischen Amte herauszugebende Bibliothekstatistik, die vom Vorstande ins Auge gefasste Grundlage für eine gleichmässigere Jahresstatistik der grösseren Bibliotheken, die Umfrage betreffend Verwaltungspraxis, zu deren Beantwortung die grösseren Bibliotheken eingeladen worden waren vermittelst Zustellung von Fragebogen-Exemplaren, die der Verein deutscher Bibliothekare zur Verfügung zu stellen die Freundlichkeit hatte. Ferner erwähnt er die wichtigeren Ereignisse im Leben der einzelnen Bibliotheken, so den Umzug der Thurgauer Kantonsbibliothek, den neuen Magazinflügel der Basler Universitätsbibliothek, den Neubau für die Winterthurer Stadtbibliothek, sowie die zürcherische Volksabstimmung über die Errichtung der Zentralbibliothek. Der Präsident erinnert auch an die Einweihungsfeier der königlichen Bibliothek in Berlin, an die internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig und gedenkt schliesslich mit ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes Alexandre Claparède in Genf, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

2. Neue Mitglieder. Als solche begrüsst der Präsident die Herren G. Büscher (Archiv für Handel und Industrie, Zürich), Dr. B. Hirzel (Zürich), Fritz Wernli (Stadtbibliothek Lenzburg).

3. Grüsse, teils briefliche, teils telegraphische, sind eingetroffen vom Ehrenmitglied der Vereinigung, Herrn Geheimrat Dr. Paul Schwenke, erstem Direktor der kgl. Bibliothek in Berlin, vom Verein deutscher Bibliothekare, von den Herren Dr. Emil Jacobs, Direktor

der Universitätsbibliothek in Freiburg i. B., P. Gabriel Meier, Stiftsbibliothekar in Einsiedeln, und H. G. Wirz, Bibliothekar an der Eidg. Militärbibliothek in Bern.

4. Wahlen. Es werden gewählt: Zum Protokollführer: Carl Roth (Basel); zu Stimmenzählern: Joh. Bättig (Luzern) und Jakob Werner (Zürich); zu Rechnungsrevisoren: Hans Barth (Zürich) und A. Marti (Trogen).

5. Statutenrevision. Die vom Vorstande der Versammlung vorgeschlagene Statutenrevision, über die Ch. Robert (Neuchâtel) referiert, sieht unter Beibehaltung der ausschliesslichen Mitgliedschaft von Einzelpersonen — einer Mitgliedschaft von Bibliotheken stellten sich grosse juristische Bedenken entgegen — folgende Änderungen und Erweiterungen der französischen Fassung der gegenwärtigen Statuten vor:

art. 1. al. a) de favoriser le développement etc.

art. 2. L'Association a la personnalité civile; elle est régie par les art. 60 et suiv. C.C.S. et par les présents statuts.

art. 3 = art. 2 ancien.

art. 4 nouveau. Les ressources de l'Association se composent en particulier:

a) des cotisations des membres;

b) du produit des publications;

c) des subventions, dons et legs faits à l'Association.

art. 5 = art. 3 ancien. Dans la règle l'Association se réunit en Assemblée générale ordinaire une fois par an. La date etc.

L'Association entend le rapport du Comité et des vérificateurs des comptes, se prononce sur la gestion du Comité et fixe la cotisation annuelle. Les membres d'honneur etc.

art. 6 = art. 5 ancien.

art. 7 al. 1 = art. 6 ancien.

al. 2 nouveau: L'Assemblée générale désigne, en dehors du Comité, deux vérificateurs des comptes chargés de présenter leur rapport à l'Assemblée suivante.

art. 8 = art. 7 ancien.

art. 9 nouveau: La dissolution de l'Association ne peut être prononcé que par la majorité des membres inscrits. En cas de dissolution, l'Assemblée générale décide de l'affectation de la fortune de l'Association, en tenant compte du but énoncé à l'art. 1.

Die also revidierten Statuten werden ohne Diskussion angenommen. Die Übersetzung ins Deutsche soll das Bureau besorgen. Die neuen Statuten sollen den Mitgliedern im Druck zugestellt werden.

6. Vertagung der Jahresversammlungen. Der Vorstand beantragt eine Urabstimmung über die Frage, ob für die Jahresversammlungen, statt wie bisher ausschliesslich Werktagen, fortan wechselweise auch Sonntage in Aussicht zu nehmen seien.

Der Antrag wird angenommen.

7. Inkunabel-Inventar. C. Chr. Bernoulli (Basel) referiert über den gegenwärtigen Stand der Katalogisierung der in der Schweiz vorhandenen Inkunabeln. Im ganzen sind bis dahin gesammelt worden 13,177 Titel. Von diesen finden sich in den einschlägigen bibliographischen Hülfsmitteln aufgeführt 11,216 Titel. Nicht nach bibliographischen Hülfsmitteln bestimmt jedoch mit Angabe von Drucker, Druckort und eventuell Druckjahr versehen sind 712 Inkunabeln. Es bleiben noch näher zu bestimmen 1249 Drucke. — Was den in der Landesausstellung aufgelegten Katalogausschnitt „Biblia“ betrifft, so zählt dieser 90 Drucke, vertreten in 439 Exemplaren: 2 Drucke Biblia gallica, 11 Drucke Biblia germanica, 2 Drucke Biblia italicica, 60 Drucke Biblia latina, 13 Drucke Biblia latina cum glossis, 2 Drucke Biblia pauperum. Von den 90 Drucken entfallen (abzüglich die zwei Blockdrucke der Biblia pauperum) 7 Drucke auf Augsburg, 19 Drucke auf Basel, 1 Druck auf Brescia, 1 Druck auf Köln, 7 Drucke auf Lyon, 1 Druck auf Mainz, 13 Drucke auf Nürnberg, 2 Drucke auf Paris, 1 Druck auf Rom, 1 Druck auf Speier, 15 Drucke auf Strassburg, 1 Druck auf Ulm und 19 Drucke auf Venedig. In 1 Exemplar sind vorhanden 22 Drucke (24%), in 2 Exemplaren 19 Drucke (21%), in 3 und 4 Exemplaren je 8 Drucke (9%) usw., während in 14 bis 18 Exemplaren bloss je 1 Druck (1%), in 19 Exemplaren bloss 2 Drucke (2%) vorkommen. — Der Referent schliesst seine Mitteilungen mit dem Antrag, an den Bund ein Gesuch um einen Nachtragskredit zu richten zur Ermöglichung der Vollendung der am Inkunabel-Inventar noch ausstehenden Arbeiten.

Der Präsident nimmt den Bericht entgegen und spricht dem Referenten und dem Bearbeiter Dr. Carl Roth, sowie der Universitätsbibliothek in Basel den besten Dank aus für die am Inkunabel-Katalog geleistete Arbeit. In bezug auf das Nachtragsbegehren, das unter Zustimmung der Versammlung an das Eidgenössische Departement

des Innern weitergeleitet werden soll, richtet der Präsident an die Versammlung das Ersuchen, die Regelung dieser Angelegenheit dem Vorstande zu überlassen.

Solches wird ohne Diskussion genehmigt.

Anschliessend macht W. F. v. Mülinen (Bern) die Anregung, es möchte bei den Privatsammlern alter Drucke darauf hingewirkt werden, dass sie veranlasst würden, gegebenenfalls bei einer etwaigen Auflösung ihrer Sammlung Vorkehrungen zu treffen, dass die in ihrem Besitze befindlichen wertvollen Denkmäler ältester Druckerkunst dem Lande erhalten bleiben. Der Präsident nimmt den Vorschlag entgegen. Er glaubt, zu einer derartigen Anregung werde sich die beste Gelegenheit ergeben bei Anlass der Ausgabe des geplanten Berichtes über das Inkunabel-Inventar, der an sämtliche Inkunabelbesitzer im Lande gerichtet werden soll.

8. Schweizerischer Gesamtkatalog. Der Präsident referiert über die in Sachen des Gesamtkataloges gepflogenen Verhandlungen mit dem Eidgenössischen Departement des Innern und verliest die einschlägige Korrespondenz.

Wenige Tage nach unserer vorjährigen Versammlung ermächtigte das Eidg. Departement des Innern die Schweizerische Bibliothekskommission, den nötigen, auf zirka 1500 Fr. angesetzten Betrag dem Kredit der Landesbibliothek zu entnehmen. Es hatte dabei die Meinung, dass die Landesbibliothek, die selber ausser stande war, sich mit der Arbeit zu beladen, sich über das Weitere mit der Vereinigung, von der die Initiative ausgegangen war, ins Einvernehmen setzen solle. Der Vorstand stellte darauf im September 1913 im Einverständnis mit der Direktion der Landesbibliothek die näheren Bestimmungen auf und entschied, dass die Arbeit in Zürich ausgeführt werden solle durch Persönlichkeiten, die mit der dortigen Stadtbibliothek in Verbindung stehen. Der Präsident verliest sodann einen einlässlichen Bericht über Anlage, Umfang und Herstellungskosten des Ausschnittes und des ganzen Unternehmens. Der Probeausschnitt umfasst die in den alphabetischen Katalogen unter Daa—Daz aufgeführten Werke in total 7012 Titelzetteln mit 12,344 vorhandenen Exemplaren und die Werke Albr. von Hallers in total 278 Titelzetteln mit 989 vorhandenen Exemplaren. Die Auslagen beliefen sich auf rund 950 Fr. Die Beteiligung der zur Mitwirkung aufgeforderten Bibliotheken war überaus erfreulich, und manche Bibliotheken haben sich bei der Lieferung des einschlägigen

Titelmaterials einer grossen Arbeit unterzogen. Der gesamte Katalog dürfte zirka 1,600,000 Titel umfassen und zirka 200,000 Fr. kosten.

In der Diskussion bemerkt M. v. Diesbach (Freiburg), in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse dürfte es ratsam sein, mit dem Begehrn vorläufig die Summe von 12,000 Fr. nicht zu überschreiten, innerhalb welchen Rahmens das Gesuch nicht aussichtslos sein dürfte. W. F. v. Mülinen (Bern) sieht in dem Probeausschnitt einen Beweis nicht nur für die Nützlichkeit, sondern vielmehr geradezu für die Notwendigkeit eines schweizerischen Gesamtkataloges. Den Erstellern des Probeausschnittes gebührt der Dank der Vereinigung für die im Interesse der Gesamtheit geleistete Arbeit. Auf die Frage, wie es beim Gesamtkatalog mit den Dissertationen solle gehalten werden, spricht Jakob Werner (Zürich) den Wunsch aus, es möchten die Dissertationen nicht aufgenommen werden, weil diese jetzt schon jederzeit leicht ausfindig zu machen seien und außerdem ältere Dissertationen nur selten benutzt würden. A. Marti (Trogen) schlägt für den Gesamtkatalog eine Zeitgrenze nach unten vor. Diesem Vorschlage hält Hermann Escher (Zürich) die Unzweckmässigkeit einer solchen Zeitgrenze entgegen, da der Gesamtkatalog, um den an ihn gestellten Anforderungen genügen zu können, stets nachgeführt werden müsse. In einem Schlussworte empfiehlt C. Chr. Bernoulli (Basel) Genehmigung des Berichtes über den Gesamtkatalog und Weiterleitung der Angelegenheit an das Eidg. Departement des Innern.

In diesem Sinne wird beschlossen.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

II. Sitzung.

**Dienstag, 30. Juni, vormittags 9—12 Uhr im Konferenzzimmer
der Schweizerischen Landesausstellung.**

9. Rechnungsabnahme. Namens der Rechnungsrevisoren erstattet Bericht über die Rechnung A. Marti (Trogen). Die Rechnung enthält:

an Guthaben und Einnahmen	875. 44 Fr.
an Ausgaben	138. 52 ,,
Der Aktivsaldo beträgt	736. 92 ,,

Freiwillige Beiträge leisteten folgende Bibliotheken:

Schweiz. Landesbibliothek in Bern, Stadtbibliothek in Bern, Kantonsbibliothek in Chur, Bibliothèque Cantonale à Fribourg, Bibliothèque Publique à Genève, Kantonsbibliothek in Liestal, Kantonsbibliothek in Luzern, Bibliothèque de la Ville à Neuchâtel, Stadtbibliothek in St. Gallen, Bibliothek der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich, Stadtbibliothek in Zürich.

Die Rechnung wird genehmigt und dem Quästor, Prof. W. F. von Mülinen, verdankt.

10. Aufnahme eines neuen Mitgliedes. Gemäss § 2 b der Statuten wird durch Beschluss der Versammlung als Mitglied der Vereinigung aufgenommen Herr Prof. Dr. Th. Längin, Vorstand der Druckschriftenabteilung der Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe, früher Oberbibliothekar der Hochschulbibliothek in Bern.

11. Jahresbeitrag. Der Präsident referiert und beantragt namens des Vorstandes für die Mitglieder einen Jahresbeitrag von 3 Franken und an die Bibliotheken ein Gesuch um regelmässige Leistungen in beliebigen Beträgen. Institute, die mindestens 5 Franken jährlich einzahlen, erhalten die Publikationen der Vereinigung gratis zugestellt.

In der Diskussion sprechen F. Schaltegger (Frauenfeld) und A. Marti (Trogen) in empfehlendem Sinne.

Der Antrag wird angenommen.

12. Vortrag von Direktor Marcel Godet (Landesbibliothek Bern): „Notes sur quelques bibliothèques allemandes“. Für den mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag soll einem in der Diskussion von Ch. Robert (Neuchâtel) ausgesprochenen und vom Präsidenten unterstützten Wunsche gemäss die Drucklegung und die Herstellung von Sonderabdrücken für die Mitglieder angestrebt werden.

In der Diskussion spricht Dr. A. Francke (Bern), anknüpfend an eine Äusserung des Vortragenden, über das Verhältnis der schweizerischen Verleger zur Deutschen Bücherei in Leipzig und äussert des fernern einige Wünsche in bezug auf die Organisation der schweizerischen Bibliographie. Joh. Bättig (Luzern) verdankt dem Vortragenden seine interessanten Darlegungen und lobt den fortschrittlichen Geist, der in unserm nationalen Institut der Landesbibliothek herrscht. Auf eine Anfrage von Ch. Perrochet (La Chaux-de-Fonds) äussert sich der Vortragende über die Sammeltätigkeit der von ihm besuchten deutschen Bibliotheken in bezug auf Kupferstiche und Kunstblätter

im allgemeinen. Schliesslich weist der Präsident noch auf die Bodenständigkeit mancher Einrichtungen in unserm schweizerischen Bibliothekswesen hin, die schon manches Gute gezeitigt haben, spricht der Solidarität unter den einzelnen Bibliotheken des Landes das Wort und verdankt nochmals ausdrücklich und auf das beste das anregende Referat.

13. Ausländische Zeitungen in schweizerischen Bibliotheken. Auf Beschluss des Vorstandes fand bei den grösseren Bibliotheken des Landes eine Umfrage über das Vorhandensein ausländischer Zeitungen statt. Es ergab sich, dass folgende Zeitungen in mehr oder minder umfangreichen Serien bis zum letzten abgeschlossenen Jahrgang in folgenden Bibliotheken vorliegen (den betreffenden Anstalten waren sie zumeist von Lesegesellschaften geschenkt worden):

- Deutscher Reichsanzeiger (Zürich, Stadtbibliothek).
- Frankfurter Zeitung (Basel, Universitäts-Bibliothek; Bern, Eidg. Zentralbibliothek; Zürich, Stadtbibliothek).
- Germania (Zürich, Stadtbibliothek).
- Kölnische Volkszeitung (Fribourg, Bibliothèque Cantonale).
- Kölnische Zeitung (Bern, Eidg. Zentralbibliothek; Zürich, Stadtbibliothek).
- Strassburger Post (Zürich, Stadtbibliothek).
- Tägliche Rundschau (Zürich, Stadtbibliothek).
- Vorwärts (Berlin) (Zürich, Stadtbibliothek).
- Neue Freie Presse (Eidg. Zentralbibliothek; Zürich, Stadtbibliothek).
- Le Figaro (Genève Bibl. Publ.; Zürich, Stadtbibliothek).
- Gazette des Tribunaux (Genève, Société de Lecture).
- Journal des Débats (Genève, Société de Lecture; Zürich, Stadtbibliothek).
- Journal officiel de la Rép. Franç. (Genève, Bibl. Publ.; ib., Soc. de Lecture; Lausanne, Bibl. Cant.; Zürich, Stadtbibliothek).
- Le Temps (Bern, Eidg. Zentralbibliothek; Lausanne, Bibliothèque Cantonale; Zürich, Stadtbibliothek).

14. Katalogisierungs-Instruktion für den Schweizerischen Gesamtkatalog. Auf Antrag des Präsidenten wird der abgekürzte Modus abschnittsweise Behandlung des vorgelegten Instruktionsentwurfes beschlossen. Der Präsident referiert hierauf.

Die Diskussion wird benützt bei Abschnitt I A von G. Büscher (Zürich): Wünschbarkeit der Wahl von Körperschaftsnamen als Ordnungswort mit Rücksicht auf die Bestände der Wirtschaftsarchive. Der Präsident verweist auf die vorgesehene besondere Behandlung des einschlägigen Archivmaterials in dem (noch nicht ausgearbeiteten) Anhang zur Katalogisierungs-Instruktion. Bei Abschnitt I B begrüßt Jak. Werner (Zürich) die Bestimmungen des § 18, beanstandet hingegen das Beispiel in § 21 „Fragmenta comicorum graecorum“. C. Chr. Bernoulli (Basel) macht auf die in Basel übliche Bestimmung des Ordnungswortes in diesem Falle aufmerksam. Bei Abschnitt II A gibt auf einige Aussetzungen Jakob Werners (Zürich) über § 43 der Präsident gewünschten Aufschluss. Bei Abschnitt III möchte in bezug auf die Bestimmungen des § 51 der Präsident in seiner Beantwortung einer Anfrage F. Schalteggers (Frauenfeld) Fälle wie „Meyer“ und „von Meyer“ promiscue behandelt wissen. Die von W. F. v. Mülinen (Bern) bei § 52 gemachte Aussetzung, dass in dem in der Ausstellung ausgelegten Abschnitt „Haller“ des Gesamtkatalogs die Bestimmungen dieses Paragraphen nicht eingehalten worden sind, erklärt der Präsident für berechrigt. Endlich äussert bei Abschnitt IV Jakob Werner (Zürich) den Wunsch, es möchten zur Erleichterung der Bibliothekarbeit die Verleger die Verfasser zu möglichster Vereinfachung der Titel veranlassen, worauf Herr Dr. Francke (Bern) den Sprechenden der Bereitwilligkeit der Verleger in diesem Punkte versichert. Nach gewalteter Diskussion verdankt im Namen der Versammlung Hans Herzog (Aarau) dem Präsidenten und dem Vorstande die bei Ausarbeitung des Instruktionsentwurfes geleistete Arbeit.

In seinem Schlusswort macht der Präsident die Versammlung noch aufmerksam auf die von C. Chr. Bernoulli ausgearbeitete ausführliche Katalog-Instruktion der Universitätsbibliothek in Basel, von welcher Instruktion eine Anzahl gedruckter Exemplare zu Handen der Teilnehmer an der Versammlung aufliegen.

* * *

Stanislaus Zielinski (Rapperswil) verteilt an die Anwesenden Exemplare des illustrierten Kataloges des polnischen Nationalmuseums zu Rapperswil. Die Gabe wird vom Präsidenten verdankt.

Schluss der Sitzung 12 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Nach der ersten Sitzung fand ein gemeinsames Abendessen, nach der zweiten Sitzung ein gemeinsames Mittagessen statt, beidemal im Restaurant der innern Enge innerhalb der Landesausstellung. Reden wurden gehalten beim Abendessen vom Präsidenten Hermann Escher, sowie von Frédéric Gardy, beim Mittagessen von Hermann Escher, Verleger Dr. A. Francke und Dr. med. Ch. Perrochet. Eine gemeinsame Besichtigung der Kollektivausstellung der schweizerischen Bibliotheken und daran anschliessend ein Abschiedstrunk im „Dörfli“ schlossen die Tagung.

Basel, im Juli 1914.

Der Protokollführer:

Dr. Carl Roth.

Richtig befunden:

Der Präsident: **Hermann Escher.**

Der zweite Stimmenzähler: **J. Werner.**

1914, 772.